

Ausschreibung: Kooperationspartner*innen für das Projekt „Einmischen? Mitmischen!“



Informationen, Konzept, Kontaktmöglichkeiten

Das Projekt „Einmischen? Mitmischen!“

I. Worum es geht

Bewohner*innenbeiräte sind ein zentrales Gremium der Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen. Sie verbessern und stärken das Zusammenleben im direkten Wohnumfeld und ermöglichen gleichzeitig wichtige Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und Beteiligung. Für eine qualitative Beiratsarbeit sind sowohl eine fundierte fachliche Grundlage als auch eine gute strukturelle Einbindung in die jeweilige Einrichtung erforderlich. Das Projekt „Einmischen? Mitmischen!“¹ greift diese Voraussetzungen mit dem Ziel auf, Fortbildungsangebote für Bewohner*innenbeiräte nachhaltig zu implementieren und damit ihre Handlungsmöglichkeiten langfristig zu stärken.

Das Projekt knüpft an die vorausgegangene Kooperation „Einmischen? Mitmischen!“ (Februar 2024 – Oktober 2025) an. Im Rahmen der Kooperation wurde bereits ein Fortbildungskonzept für Menschen mit Behinderungen, die sich in Bewohner*innenbeiräten und ähnlichen Gremien engagieren, entwickelt und erprobt. Die Ergebnisse zeigen sowohl die Wirksamkeit der Fortbildungen als auch den hohen Bedarf an entsprechenden Angeboten.

Vor diesem Hintergrund werden die Fortbildungen im Folgeprojekt „Einmischen? Mitmischen!“ weiterentwickelt und ausgeweitet: Hierfür werden **INKLUSIVE TRAINER*INNEN-TEAMS** gebildet, die jeweils aus einer Person mit Behinderung (möglichst mit Erfahrung im Bewohner*innenbeirat) und einer angestellten Person aus einer Einrichtung (möglichst sozialpädagogisches Fachpersonal) bestehen sollen. Diese Teams werden im Rahmen einer „Train-the-Trainer“-Qualifizierung für das Fortbildungskonzept geschult, um dann weitere Beiräte fortzubilden.

Zentrale Anliegen des Projektes sind neben der Stärkung der Beiräte insbesondere auch das Empowerment von Menschen mit Behinderungen, die Förderung ihrer Selbstwirksamkeit sowie die Stärkung ihrer Beteiligungsmöglichkeiten. Die aktive Mitwirkung in Beiräten ist dabei ein zentraler Bestandteil von Personenzentrierung und Teilhabe. Die Erfahrungen aus der Kooperation „Einmischen? Mitmischen!“ unterstreichen die Notwendigkeit und Wirksamkeit dieses Ansatzes und zeigen, dass gezielte Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote die Qualität der Beiratsarbeit verbessern und die eigenen Handlungsmöglichkeiten der Teilnehmenden stärken.

„Wenn man bereit ist, selber was zu machen, funktioniert das auch [...]. Hat mir insgesamt echt geholfen.“

*- Fortbildungsteilnehmer*in*

II. Ziele des Projektes

Die übergeordneten Ziele des Projektes sind Folgende:

- Stärkung der Selbstvertretung und der Selbstwirksamkeit von Menschen mit Behinderungen.

¹ finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat

- Strukturelle Verbesserung der Beiratsarbeit durch die Vermittlung von Beteiligungskompetenzen.
- Etablierung einer nachhaltigen Fortbildungsstruktur von Beiräten durch qualifizierte, inklusive Teams.
- Aufbau einer landesweiten Netzwerkstruktur für Bewohner*innenbeiräte und ähnliche Gremien.

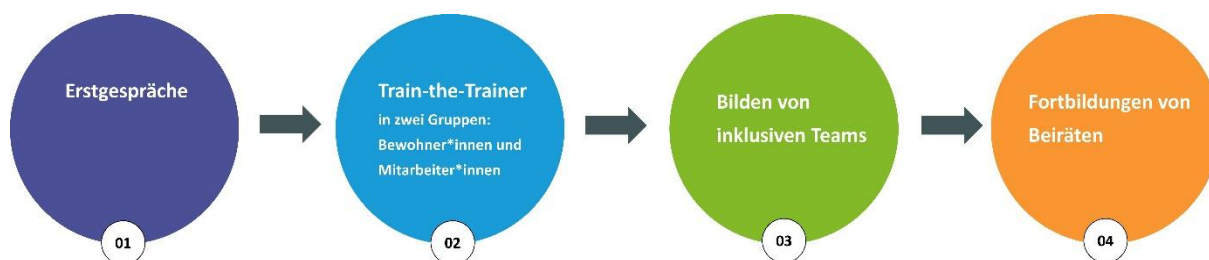
Mehrwert für die Kooperationseinrichtungen:

- Die Qualität der Bewohner*innenbeiräte wird strukturell verbessert, indem
 - Bewohner*innenbeiräte auf Grundlage eines bereits erprobten Fortbildungskonzeptes geschult werden.
 - Beiratsmitglieder in ihrer Selbstwirksamkeit und Beteiligungskompetenz gestärkt werden.
- Kooperationseinrichtungen können das Fortbildungskonzept bzw. die Fortbildung für Beiräte direkt in der Einrichtung verankern und diese durch die inklusiven Teams eigenständig weiterführen. Damit werden Einrichtungen nachhaltig gestärkt.
- Die Etablierung der Fortbildungen durch die inklusiven Teams trägt zu einem personenzentrierten und beteiligungsorientierten Menschenbild bei, das als zentrale Haltung und Leitbild in der Einrichtung verankert werden kann. Dieses basiert auf Empowerment, Selbstwirksamkeit und aktiver Beteiligung von Menschen mit Behinderungen.
- Kooperationseinrichtungen können auf ein erprobtes, vollständig entwickeltes Fortbildungskonzept zurückgreifen.
- Die Qualifizierung für die inklusiven Teams ist kostenlos, die Fortbildungen der Beiräte können ebenso kostenfrei verankert werden.

III. Ablauf des Projektes

Zum Start werden Erstgespräche mit potenziellen Teilnehmenden für die Trainer*innenausbildung (Bewohner*innen und Mitarbeitende) geführt. Diese dienen der Orientierung und dem Erwartungsmanagement, dem Vertrauensaufbau sowie der gemeinsamen Klärung des weiteren Vorgehens. Darauf aufbauend werden die Bewohner*innen und Mitarbeitenden in mehreren „Train-the-Trainer“-Modulen für das Fortbildungskonzept qualifiziert: Diese umfassen jeweils drei Kleingruppentermine sowie einen gemeinsamen Teambuilding-Termin. Neben der Vermittlung fachlicher und methodischer Inhalte erhalten die Teilnehmenden Raum, ihre eigenen Kompetenzen weiterzuentwickeln und Erfahrungen aus der Praxis zu reflektieren. Nach Abschluss der Qualifizierung werden inklusive Teams gebildet, welche anschließend eigenständig die Fortbildung eines Bewohner*innenbeirats in drei Modulen durchführen. Dabei werden sie durch eine Umsetzungsbegleitung bei der Übertragung in die Praxis und der Reflexion von Erfahrungen unterstützt.

In der Abbildung auf der folgenden Seite sind die einzelnen Projektphasen nochmals abgebildet.



IV. Rahmenbedingungen

Eine gelingende Zusammenarbeit zwischen den Kooperationseinrichtungen und der Allianz für Beteiligung gilt als Voraussetzung für den gemeinsamen Prozess. Für das Vereinbaren und Festhalten der jeweiligen Anforderungen wird eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Darin wird die Verbindlichkeit seitens der Allianz für Beteiligung und der Kooperationseinrichtung gesichert, indem im Detail beschrieben wird, welche Leistungen die Kooperationseinrichtungen und welche die Allianz für Beteiligung übernimmt. Im Rahmen der Vereinbarung wird zudem festgehalten, dass die Teilnehmenden für die Fortbildungen freigestellt werden. Zusätzlich ist darin aufgeführt, dass die Allianz für Beteiligung für das Management des Projektes sowie für die anfallenden Honorarkosten im Rahmen der Fortbildungen und der „Train-the-Trainer“ Qualifikation aufkommt.

Für eine gelingende Kommunikation und Organisation legen die Kooperationseinrichtungen eine zuständige interne Kontaktperson fest, die mit der Koordinierung der Prozesse und dem Treffen von Absprachen beauftragt ist.

V. Kontaktmöglichkeiten

Wir laden interessierte Einrichtungen ein, am Projekt „Einmischen? Mitmischen!“ mitzuwirken und gemeinsam die Selbstwirksamkeit und Beteiligung von Menschen mit Behinderungen in der Beiratsarbeit weiter zu stärken.

Sollten wir mit dieser Ausschreibung Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre Nachricht. Ebenso stehen wir für Rückfragen oder weiterführende Informationen gerne zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es auch [hier](#) auf unserer Webseite.

Sie können uns wie folgt kontaktieren:

Allianz für Beteiligung e.V.
 Milena Buhl
 Projektleitung „Einmischen? Mitmischen!“
 Augustenstraße 15
 70178 Stuttgart
 E-Mail: milena.buhl@afb-bw.de
 Telefon: 0711 34 22 56 05
 Webseite: [Einmischen? Mitmischen! - Allianz für Beteiligung](#)